

Ungeeignet

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **50 (1924)**

Heft 7

PDF erstellt am: **05.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-457230>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Anatol Pigeon ließ die Ruder schlaff sinken. — Er fühlte, wie eine Entspannung seiner Muskeln eintrat. In seinen Armen lag das Empfinden einer ungeheuren Schwere, die sie abwärts zog. Es erforderte Anstrengung, sie auch nur um Zentimeter zu heben. Sein Nacken schmerzte ihn. Sein Rücken wurde steif.

Er saß Minuten völlig bewegungslos.

Im Osten dämmerte das erste Frühgrau des Tages hoch. Bis vor kurzem hatte er noch die Lichter der „Queen Mary“ in der Ferne gesehen, — dann waren sie in der klaren Nacht verschwunden.

Als das Tageslicht heraufkam, sah er noch ganz weit am Horizont die wehende Rauchfahne ihrer Schloten.

Um ihn hing die Einsamkeit des Meeres. Er hörte nur das leise Plätschern des Wassers an den Wänden seines Bootes, hörte, wie die Wellen mit leisem Klacken dagegen schlu-

gen, sich an ihnen weiterhoben und hinter seinem Heck mit der großen Masse des Atlantik vereinten.

Er hatte die ganze Nacht hindurch gerudert. Jetzt fühlte er die Müdigkeit, die ihn zu überwältigen drohte.

Er legte sich weit zurück, verschränkte die Hände unter seinem Kopf und sah zu dem blauen Himmel hoch. Dabei versuchte er in seine Lage Klarheit zu schaffen.

Es blieb Tatsache: alles war ihm mißglückt.

Der falsche Alarm hatte nicht gewirkt. Dann kam das erste Pech: daß er hörte, Griffman sei nicht an Bord. — Dann das zweite: daß er in das Boot sprang und vom Schiff fortruberte, einmal, weil er die verwegene Hoffnung hatte, im Boot nach Trinidad zurückzukönnen und dort Griffman mit den fünf Millionen zu erreichen, zweitens, weil es ihm, nachdem er sich selbst zu erkennen ge-

geben hatte, an Bord zu gefährlich wurde, — und dann kam das dritte und größte Unheil: daß er: wenige Ruderschläge vom Schiff entfernt, oben auf Deck den Detektiv Griffman stehen sah, den er in Trinidad suchen wollte.

Anatol Pigeon gab zu, daß er sich von Jean vollkommen hatte täuschen lassen. Er hatte nicht einen Augenblick mehr daran gezweifelt, daß Griffman von Bord sei.

Und nun das . . .

Dort drüben am Horizont verschwand der Rauchschwaden der „Queen Mary“ und mit ihm die letzte Hoffnung auf die fünf Millionen.

Der galonierte Diener schlug die Tür auf. Er tat es mit einem Schwung, daß seine goldenen und silbernen Tressen in lebhafte Bewegung gerieten und es flüchtig den Anschein erweckte, als gehe die Dienereiniform schon auseinander.



Pfarrer Rünzle's Kräuterseife enthält einen aromatisch duftenden Kräuterextrakt, der die Haut reinigt und erfrischt und die Muskeln belebt. Sie ist mild im Gebrauch und kostet

Fr. 1.20.

Erhältlich in allen Apotheken, Drogerien und Detailgeschäften

Alleinfabrikanten:

Seifenfabrik Sargans, Jakob Oertli & Co. A.-G.

Institut „Athénéum“ Neuveville Handelsfach- und Sprachenschule. Internat.

Französisch in Wort und Schrift. Vorbereitung auf Handel u. Bank. Sorgf. indiv. geistige und körperliche Erziehung. Prospekt und Referenzen durch die Direktion. [OF 59 N]

Frohe Patienten

durch ein freundliches ruhiges Warezimmer des Arztes



Eingerichtet von

Fritz Berner ZÜRICH 7 CASINOPLATZ

Bakterien im Munde

sammeln sich bei jedem Menschen an und bergen eine nicht zu unterschätzende Gefahr für die Gesundheit in sich. Beugen Sie allen Eventualitäten vor und gurgeln Sie morgens und abends mit dem desinfizierenden und erfrischenden Kräutermundwasser Trybol!

413

Kunstgewerbemuseum Zürich

Ausstellung

Eidg. Plakatwettbewerb

für den Fremdenverkehr

Die Drechslerei

13. Februar bis 16. März 1924

60 E U L V

DAS WUNDER DES HABANA-STUMPENS:

EINIGE ZÜGE VERÄNDERN ALLE ZÜGE!

FABRIKANTEN: EDUARD EICHENBERGER SÖHNE, BEINWIL 1/2 EE

Pünktlich

A.: „Ist mein Sohn auch pünktlich in Ihrem Geschäft?“ — B.: „Ich habe nie einen jungen Mann gehabt, der das Geschäft abends so pünktlich verlassen hätte, wie er.“ —

Ungeeignet

Ein Kommandant erzählt folgende Anekdote aus dem Burenkriege: Eines Tages fesselten die Engländer zehn Ziegen, um die Wirkung einer neuen Granate zu erproben. Sie feuerten also etwa zwanzig Schüsse auf sie ab und gingen dann hin, um nachzusehen, wie viele übrig geblieben waren. Sie fanden, daß es elf waren — eine war inzwischen geboren worden.